

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 38.

Halle, Sonnabend den 14. Februar

1857.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Trieft, Donnerstag, 12. Febr. Nach den mit der Levante-Post hier eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel waren im persischen Meerbusen 7000 Mann frische Truppen aus Bombay eingetroffen. Englische Truppen waren in Cabul angelangt, um mit den Truppen Dost Mahomets vereint gegen Serat zu ziehen. Rußland konzentrierte Streikräfte am Caspischen Meere.

Aus Athen wird vom 7. d. gemeldet, daß durch Tagesbefehl des Admirals Billauvez den französischen Occupationstruppen verkündet worden sei, dieselben würden den Pyräus verlassen.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Februar. Se. Majestät der König ertheilte vorgestern Nachmittag im hiesigen Schlosse dem Kaiserlich russischen Geheimen Rath, Baron von Brunnow, eine Privat-Audienz und nahm aus dessen Händen ein Schreiben des Kaisers von Rußland entgegen, das ihn in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am hiesigen Hofe beglaubigt.

Die Prinzessin von Preußen ist heute früh von hier nach Weimar abgereist, um eine Woche bei der Großherzoglichen Familie zum Besuche zu verweilen und am 20. d. die Reise nach Koblenz fortzusetzen.

Vom Grafen v. Tzenplig und 26 anderen Mitgliedern des Herrenhauses ist der Antrag gestellt worden, das Herrenhaus wolle die königliche Staatsregierung ersuchen, der Zersplitterung und Verschuldung des in Erbgang kommenden ländlichen Grundeigentums durch gesetzliche Anordnung entgegen zu wirken.

Bei der Marine-Station der Dfise in Danzig ist ein Abt und besoldeter Stamm für die Marine-Reserven und Seewehr errichtet, und der Hauptmann Rode vom See-Bataillon unter Beförderung zum Major zum Führer der Marine-Reserven und Seewehr ernannt worden. Hieran schließt sich die Bildung eines Seewehr-Offizierkorps, nach Analogie des der Landwehr, jedoch mit mannigfachen Modifikationen, welche durch die eigenthümlichen organisatorischen Verhältnisse der k. Marine begründet worden. Durch diese neue Schaffung scheint die k. Marine dem Standpunkte der Selbständigkeit, als zweite Wehrmacht des Staates, wieder nähergerückt. (Sp. 3.)

Nach Angabe der „Stettiner Zeitung“ ist in neuester Zeit eine Verfügung ergangen, nach welcher die Besetzung von höher dotirten königl. Pfarrstellen (von 700 Thlr. an) in der ganzen Monarchie der Competenz des Oberkirchenraths zugetheilt worden ist.

Die Ausstellung der zur Verloosung eingegangenen Geschenke zur Unterstützung für die entlassenen Geistlichen, Beamten, Lehrer und Offiziere aus den Herzogthümern Schleswig und Holstein hat seit dem 8. d. M. im königl. Akademiegebäude ihren Anfang genommen und die Verloosung wird demnächst folgen.

Hannover, d. 11. Februar. Die Präsidentenwahl in zweiter Kammer hat bereits zur Genüge gezeigt, daß sich die Rechte in entschiedener Mehrheit befindet. Die 3 Kandidaten, welche in zweiter Kammer zum Amte des Vorsitzenden gewählt worden sind, gebören sämmtlich der entschiedenen Rechten an. Unstreitig wird der an erster Stelle gewählte Kandidat, Herr G. Rath Staatsanwalt Heise von hier, zum Präsidenten der Kammer vom Könige ausgewählt und bestätigt werden. Herr Heise wurde im Jahre 1849 von der Stadt Hameln, woselbst er damals Amtsassessor war, zum Abgeordneten für die zweite Kammer gewählt und hat diese Stadt mehrere Jahre lang vertreten. Wenn wir nicht irren, so stimmte Hr. Heise damals für die Grundrechte des deutschen Volkes. Späterhin ging er mit dem Ministerium Göwe und dann mit den folgenden Ministerien. Daß auch die Wahl des Vicepräsidenten und des ganzen Bureaus

der Kammer im Geiste der Rechte ausfallen wird, ist natürlich nicht mehr zu bezweifeln. Da 74 Abgeordnete da waren, so fehlten ausschließlich des von zweiter Kammer neu zu wählenden Schörrathes, 15 Abgeordnete. Die Wahl der fünf offrisischen Abgeordneten ist wegen Formfehler von der Regierung für nichtig erklärt worden, und höchst wahrscheinlich werden die willfährigen Kammer die Ansicht der Regierung zu der übrigen machen. Hr. v. d. Horst hat für die Stadt Gens in Ostfriesland noch nicht in die zweite Kammer eintreten können. Es soll ihm zur Bedingung gemacht werden, seinen auf dem vorigen Landtage wider die Verordnung vom 1. Aug. 1855 abgegebenen Protest zurückzunehmen. Die übrigen noch fehlenden Abgeordneten mögen durch irgend welche Umstände an ihrem Erscheinen bis jetzt gehindert worden sein.

Osnaabrück, d. 8. Febr. Ueber den Gesangbuchsstreit in unserer Provinz (man will hier nämlich, wie auch anderswo, den Gemeinden ein neues Gesangbuch aufdrängen) wird der „Stg. f. N.“ folgendes mitgetheilt: Vergebens hat Consistorial-Director Wynneken selbst das Land bereist, und namentlich in Bramsche die Schule besucht, wo u. a. ein Knabe sich aus dem neuen Buche zu lesen weigerte, weil es gegen das vierte Gebot sei, etwas zu thun, das ihm die Aeltern verboten; vergebens hat Hr. Wynneken den Aeltern zu Bramsche gesagt, sie hätten nicht den rechten Glauben und darum müßten ihre Kinder einen bessern lernen; vergebens ist den Kindern Entfernung aus der Schule und Aufschub der Confirmation angedroht. Bei den Leichenbegängnissen fehlt bereits regelmäßig der Schülerchor, und nur der Lehrer, mit dem Buche in der Tasche, geht voran, und ein großer Theil der Bevölkerung ist fest entschlossen, bei ungewänderter Beharren des Consistorii, in die reformirte Kirche zu treten, wo es keine Consistorialräthe giebt. Gestern wurde in unserer Stadt die erste Generalversammlung der Schulgemeinden zu diesem Zwecke abgehalten, wobei 44 Schulgemeinden der Provinz vertreten waren und unter Vorsitz eines hiesigen Advocaten die zu thunenden Schritte beraten wurden. Ohne alle Aufregung und in der leichtesten Weise sprach man sich dahin aus, daß die königl. Regierung nicht vollständig über den Fall unterrichtet sein könne, daß sie vielmehr bei gründlicher Auseinandersetzung sich von der Nothwendigkeit einer Zurücknahme der Maßregel überzeugen werde, daß daher eine Deputation mit einer Petition nach Hannover zu entsenden sei. Die Schrift wird heute entworfen, morgen einer zweiten Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt und alsdann die Deputation gewählt werden.

Flensburg, d. 9. Februar. In heutiger Sitzung der Schleswighen Ständeversammlung motivirte Graf Baudissin seine Proposition: „Die Schleswighen Ständeversammlung beschließt, bei Sr. Majestät dem Könige den allerunterthänigsten Antrag einzureichen: Allerhöchstderselbe wollen geruhen, der Landes-Universität Kiel seinen landesväterlichen Schutz in der Art allergnädigst angedeihen zu lassen, daß deren Existenz gesichert wird.“

Die Existenz der Universität in Kiel, sagte der Graf, sei wirklich bedroht. Derselbe würde jetzt kaum von der Hälfte Studenten besucht, wie sonst, von Ausländern fast gar nicht. Früher habe sie Professoren von europäischem Rufe gehabt, jetzt sehr wenige, oder keine dergleichen. Der Proponent theilte die Verordnungen mit, durch welche es vorgeschrieben, daß die, welche im Herzogthum Schleswig angeheilt werden wollten, das academische Biennium bestanden oder 2 Jahre auf der Universität Kiel studirt haben müßten. Diese Bestimmung wäre von dem Regierungs-Commissar am 21. November 1850 mit Bezug auf das damalige Interimstitium aufgehoben, also müßten die bestehenden Gesetze gegenwärtig wieder in Kraft treten. Es sei verordnet, daß zur Zulassung zum Aus-Examen ein testimonium publicum von der Kieler Universität erforderlich. Wie werde es aber damit gehalten? Die weitere Ausführung dieser wie anderer Umstände, bleibe dem hiesigen zu ernählenden Comité vorbehalten. Seine Meinung sei, daß Ministerium wolle keine Beamten von einer Deutschen Universität und suche alles Deutsche zu unterdrücken (eine Meinung, die durch gleichzeitige Eröffnung der Kopenhagener Universität für Schleswighische Studenten allerdings noch gestützt wird). — Probst Hansen erbat sich darauf vom Kgl. Commissar eine Aufklärung darüber, wie es sich damit verhalte, daß Schleswig einen gleichen Antheil mit Holstein zu der Kieler Universität, die doch nur von einem Theile der Schleswigher benutzt werden könne, leisten müsse, da sonst doch das Verhältniß von 17 zu 23 pCt. für die gemeinschaftlichen Ausgaben der Herzogthümer

maßgebend sei. — Der königl. Commissair erwiderte, nach dem Budget sei dies allerdings der Fall; es könne ja deshalb ein specieller Antrag gestellt werden.

Die Debatte wurde bisig; eine Erbitterung griff um sich, welche die anlässlichsten Persönlichkeiten nicht scheute. Schließlich ward die Proposition mit 25 gegen 12 Stimmen einem Comité überwiesen und somit zum wiederholten Male der Beweis geliefert, welche Gesinnung die in Schleswiga überwiegende sei. Werden die Dänen bei diesen sich drängenden Beschlüssen einer unter den gegenwärtigen schwierigen Umständen gewählten Schleswiger Ständeversammlung noch länger mit der Behauptung fortbaken, es gäbe kein Deutschthum in Schleswiga? Nach den bisherigen Erfahrungen muß man die Frage mit „Ja“ beantworten!

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 9. Februar. Die „Neue Zürcher Zeitung“ giebt einen Stoffeuker von sich: „Die Zeit kommt jetzt wieder, wo man an einem Tage Ja und am andern Nein telegraphirt; wo heute „bis Ende Februar Alles abgemacht ist“, dagegen morgen „die preussische Politik Alles auf die lange Bank zu schieben weiß.“ Wem etwas an der Wahrheit, an der richtigen Einsicht in den wahren Verlauf der Dinge gelegen ist, der muß der Wahrheit auch eine Ehre anthun können und ihr für etwa 3 Wochen eine krankhafte Neugierde zum Opfer bringen.“ — Der Berner Korrespondent der „Gaz. de Lauf.“ fühlt sich auch wenig erbaud von der „schrecklichen, der nachrichtlosen Zeit“, hält es aber „für eine Pflicht der Presse, darüber zu wachen, daß die öffentliche Theilnahme an der großen nationalen Frage nicht erkalte; denn mehr als ein Zeichen deute an, daß die Diplomatie auf eine zunehmende Erschlaffung der Meinung spekulirt, um sobann mit mehr Erfolg ihre Forderungen vorzubringen.“ Nicht bloß die ausländischen Diplomaten seien hier gemeint, „sondern auch die einheimischen, welche dem Frieden um jeden Preis anhängen und gern schon im December, wenn sie es wagen durften, ihre Stimmen in der Bundesversammlung gegen die bisher verfolgte Politik erhoben hätten, jetzt aber die öffentliche Meinung vorbereiten möchten.“ Ein solcher Diplomat sei der Solothurner, welcher in der „Neuen Zürch. Ztg.“ sich so geschmeidig für die preussischen Bedingungen gezeigt habe; derselbe lebe allem Anschein nach in Basel und schaue vor Allem nach der Hauffe der Zentralbahnaktien aus. (Es ist Krog gemeint.) Hr. Kern sei nur zu sehr geneigt, dergleichen Meinungen unwandelbar an dem Entschluß festgehalten werden: „Dabei gar keine Erlebigung, als eine zweideutige.“ Derselbe sah nach gestern in der „Berner Zta.“ aufgestellt, scheint also auf eine höhere Lösung hinzudeuten; wirklich schließt der Korrespondent der „G. d. Lauf.“ mit den Worten: „Diesen Sinn, glauben wir, muß man dem Benehmen des Bundesraths zuschreiben, welcher dem von den Berner Offizieren dem General Dufour angebotenen Bankett nicht amtlich beiwohnen will; der Bundesrath glaubt nicht, daß die Zeit für ihn gekommen sei, um sich ohne Hintergedanken dergleichen Kundgebungen überlassen zu können.“ — Die „Basler Ztg.“ schließt einen Beitarikel über die angebliche Schutzherrschaft, welche Frankreich jetzt über die Schweiz ausübe, mit folgenden Aeußerungen: „Der Wunsch nach wirklicher Unabhängigkeit war vielleicht in der Schweiz nie stärker, als seit 40 Jahren, aber eine unabhängige Politik erbaud sich nicht von einem Tag auf den andern. Auch gehört Zeit zum Abstreifen alter Gewohnheiten. Es verdient aber eine Thatfache Beachtung. Nicht die Schweiz war es, welche Frankreichs ausschließliche Vermittlung anrufen, vielmehr suchte grade sie derselben herbeizuehen. Der Bundesrath wollte im November wenigstens England, im December alle möglichen andern Mächte zu derselben herbeiziehen. Frankreich hat der Schweiz Dienste geleistet im letzten Konflikt, sie soll sich nicht schämen, ihre Dankbarkeit dafür zu bezeugen, aber freilich nicht mit Vergessen anderer Pflichten. Wenn die Schweiz ihr Interesse erkennt, so werden die neuesten Verwickelungen kein bleibendes Schutzverhältnis begründen. Dazu kann aber auch die Diplomatie der andern Mächte beitragen: nur muß sie sich nicht an Unhaltbares festklammern, sie muß und nicht mit fremdartigem Maßstabe messen, sie muß einen Blick haben für unsere Bedürfnisse, ein Herz für unsere Eigenhümlichkeit. Deutsche Art hat unzählige Wurzeln in unserm Volke: einer einsichtsvollen deutschen Diplomatie sollte es nicht allzu schwer sein, bald in das freundschaftlichste Vernehmen zur Schweiz zu treten.“

Italien.

Ein Brief aus Neapel vom 2. Februar in der „Times“ schildert die dortigen Zustände noch immer als sehr abnorm. Der König stehe jetzt zu seinen Unterthanen in unverhohlener Opposition; vor dem Schlosse in Caserta sei ununterbrochen eine Linie von Soldaten aufgestellt, das ganze Schloß sei von Schildwachen umgeben, so daß es den Anschein hat, als habe sich der König in Caserta wie in einer Festung eingeschlossen. Es hieß in Neapel, daß sich England mit der Transportation der politischen Gefangenen nach Südamerika einverstanden erklärte, obwohl hier von einer Amnestie oder freiwilligen Auswanderung kaum die Rede sein kann. Unter dem Militair sollen in letzter Zeit wieder zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, ja das ganze 2. Cacciatoriregiment am 27. Januar unter Arrest gebracht worden sein. In Sicilien waren neue Verordnungen erlassen worden, um einem befürchteten Einfall von Malta aus zu begegnen.

Frankreich.

Paris, d. 11. Febr. Die Konferenz für Neuenburg ist offiziell für Paris angesagt und soll in den ersten Tagen des März Statt finden. — Frankreich glaubt nicht mehr an das Zustandekommen einer allgemeinen Ablösung des Sundzolls, daß die Vereinigten Staa-

ten nie einen Tribut ablösen werden, den sie niemals anerkannt haben. — Seit einigen Tagen hält sich der Director der Magdeburger Handels-Compagnie, Herr Schmidt, in Paris auf. Derselbe beabsichtigt hier die Gründung einer Commanbite des bekannten Magdeburger Baaren-Credit-Comtoirs, durch welches der Baaren-Austausch zwischen Frankreich und Deutschland erleichtert werden soll. Der Director des Pariser Comtoirs ist, wie man berichtet, Dr. Bekkes.

Paris, d. 12. Febr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält ein kaiserliches Dekret, in welchem das Uebereinkommen zwischen der Stadt Paris und der Mobiliar-Kredit-Gesellschaft Saint Paul wegen eines Anlehens von 50 Millionen Fr. in Obligationen, die zu 225 Fr. ausgegeben werden, genehmigt wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Febr. (Tel. Dep.) Wie die heutige „Times“ meldet, wird der Schatzkanzler, Sir C. Lewis, morgen im Unterhause anzeigen, daß die Regierung den durch den Krieg verursachten, 9 D. per £. betragenden außerordentlichen Zuschlag zur Einkommensteuer wegfällen zu lassen gedente. Das Flotten-Budget werde von 15,812,127 £. auf 8,109,168 £. und das Heer-Budget von 34,998,504 £. auf 11,000,000 £. ermäßigt werden. — In Liverpool sind mit der „America“ Nachrichten aus Boston bis zum 29. Jan. eingetroffen. Denselben zufolge soll die Diskussion des Central-Amerika betreffenden englisch-amerikanischen Vertrages am 24. Febr. beginnen.

Persien.

Einer tel. Dep. des „Nord“ zufolge melden Teheraner Briefe vom 3. Januar, welche man in Rußland erhalten, daß die Engländer nach der Einnahme von Buschir nichts weiter unternommen haben. Ihre Schiffe haben sich Mohammereh, einem Persischen an der Mündung des Schatz-el-Arab zunächst der Türkischen Grenze gelegene Fort, genähert. Man glaubte, die Garnison würde sich im Falle des Angriffs zu vertheidigen wissen. Verstärkungen wurden zur See-Artee gesendet. Issa Khan (der Herat so lange gegen die Perser gehalten und es nach der Uebergabe im Namen des Schah verwaltet hatte) ist von einem Afghanen ermordet worden.

Bermischtes.

— In Spanien liegt der Schnee so tief, daß in mehreren Provinzen die Verbindung der Dtschafken unter einander abgeschnitten ist. Aus Santander wird gemeldet, daß seit 1 1/2 Monaten die Wagen nicht mehr über die Gebirgskette fahren können, welche diese Provinz von Castilien scheidet. Die Puertos von Guadarrama und Somosierra sind voll Fuhrwerke, die nicht weiter können. Die Post, welche am 4. d. in Madrid ankam, war 16 Tage von Burgos unterweges. In Madrid dauert die Kälte in einer Weise fort, woran die Bevölkerung nicht gewohnt ist. Am 31. Januar Abends war 5 und um Mitternacht 6 1/2° Kälte. Auch in mehreren Departements Frankreichs hält die empfindliche Kälte in seltener Weise an.

— Aus Brüssel wird der Untergang des zwischen Antwerpen und London fahrenden Postdampfers „Ravensbourne“ gemeldet. Derselbe hatte Sonntags (den 8. d. M.) um 12 Uhr Antwerpen verlassen, mit einigen Passagieren, zahlreichen Frachtgütern und etwa einer halben Million an Geldwerth am Bord. Unter den Passagieren befanden sich der Holländische Admiral Ferguson und seine Tochter. Um diese abzusehen näherte sich der Capitain des „Ravensbourne“ dem Hafenspahlwerke bei Dinkerken so sehr, daß das Schiff durch einen Pfahl einen Riß erhielt, welcher, anfangs beinahe unbemerkt, einen bedeutenden Leck verursachte. Das Schiff sank so rasch, daß man alsbald an die Rettung aller Rettbaren denken mußte. Gottlob ist diesmal kein einziges Menschenleben zu beklagen. Alle Passagiere wie Mannschaften, kamen glücklich an's Land. Von der Fracht jedoch hat nur das Unbedeutendste, nämlich was sich an Passagiergütern und ähnlichem auf Deck befand, gerettet werden können. Das Schiff liegt 48 Fuß tief unter Wasser. Man erfährt, daß die Englische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welcher der „Ravensbourne“ zugehörte und welche den Besrachtern, da der Unfall durch Unvorsichtigkeit des Capitains entstanden ist, allen Schaden zu ersetzen haben wird, die Absicht hat, Englische Taucher zu senden, um wo möglich das in den unteren Räumen des Schiffes noch vorhandene Frachtgut, namentlich die Geldsendungen, den habgierigen Wellen zu entreißen.

— Die zu Buffalo im Staate Newyork erscheinende „Monatsschrift für Wissenschaft, Poesie u. s. w.“ erzählt, ein Amerikaner habe die geistreiche Idee gehabt, den überflüssigen Dampf der Lokomotiven durch geschickt angebrachte Drgelröhren ziehen zu lassen. Der Berichterstatter meint, daß eine solche Neuerung, allgemein eingeführt, dazu beitragen könnte, bei den bigotten Landsteuten des Erfinders das Vorurtheil gegen den Sonntagstrain siegreich zu bekämpfen. Wenn die Lokomotive sich Sonntags einer Stadt oder sonst einer Ansiedelung näherte, brauche der Ingenieur nur einen Choral zu spielen.

Lotterie.

Bei der am 12. Februar beendigten Ziehung der 2. Klasse 115. königlicher Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 7113 und 62,847; 1 Gewinn von 600 Thlr. fiel auf Nr. 11,487; 1 Gewinn von 200 Thlr. auf Nr. 42,410; 2 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 73,097 und 89,047.

Meteorologische Beobachtungen.

12. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	333,68 Par. L.	334,95 Par. L.	335,85 Par. L.	334,83 Par. L.
Dampfdruck . .	2,13 Par. L.	1,70 Par. L.	1,74 Par. L.	1,86 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	85 pSt.	62 pSt.	79 pSt.	75 pSt.
Luftwärme . .	2,5 G. Rm.	3,5 G. R.	1,1 G. Rm.	2,4 G. Rm.

A m l i c h		Fonds-Cours.		B r i e f		w e b		R h e i n i s c h e		B r i e f		w e b	
Br. Freiw. Anl.	4 1/2	100	99 1/2	—	—	98 3/4	98 1/4	—	—	112	—	—	—
St.-Anl. von 1850	4 1/2	100	99 1/2	—	—	102 1/2	102	—	—	—	—	—	—
do. von 1854	4 1/2	100	99 1/2	—	—	102 1/2	102	—	—	—	—	—	—
do. von 1855	4 1/2	100	99 1/2	—	—	88 3/4	88 1/4	—	—	—	—	—	—
do. von 1856	4 1/2	100	99 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1857	4 1/2	100	99 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	85	84 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prämienheine der	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldt. a 50 Pf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Präm.-Anleihe von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1855 a 100 Pf.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumark.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldschreib.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober- u. Deichbau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Obligationen	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl. Stadtschuld.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumark.	3 1/2	88 1/2	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleussische	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche	3 1/2	88	87 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posenische	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wom. Staat garanz.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
titre Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische	3 1/2	83 3/4	83 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neumark.	4	93 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche	4	93	92 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posenische	4	92 3/4	92 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefe	4	92 3/4	92 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rhein- u. Weßph.	4	95 3/4	95 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sächsische	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pr. B. Antieilich.	130	129	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsdorf	—	137 1/2	137 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Goldmünz.	—	10 1/8	9 5/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gen a 5 Pf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenb.-Actien.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachen-Düsseldorf.	3 1/2	84 1/2	83 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Emiffion	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachen-Magdeburger	—	64 1/2	63 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	94 1/4	93 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 12. Februar. (Nach Wispeln.)
 Weizen 56 — 62 Pf. Gerste 36 — 44 Pf.
 Roggen 40 — 55 Pf. Hafer 21 — 23 Pf.
 Kartoffelspiritus loco vr. 14,400 pSt. Trall. 34 1/2 Pf.
 Nordhausen, den 11. Februar.
 Weizen 2 Pf 7 1/2 Sgr bis 2 Pf 22 1/2 Sgr.
 Roggen 1 = 20 = 2 = 2 1/2 =
 Gerste 1 = 12 1/2 = 1 = 22 1/2 =
 Hafer — = 26 = 1 = 1 1/4 =
 Rüböl pro Centner 19 Pf.
 Leinöl pro Centner 16 1/2 Pf.
 Berlin, den 12. Februar.
 Weizen loco 50—53 Pf., 90Pfd. ufermärk. 76 1/4 Pf. bez.
 Roggen loco 42 1/2—43 1/2 Pf., Febr. 43 1/2—1/4 Pf. bez.
 u. G., 43 1/2 Br., Febr./März 43 1/4—1/2 Pf. bez. u. G.,
 43 1/4 Br., Frühl. 43 1/2 Pf. bez. u. G., 43 1/4 Br., März/
 Juni 43 1/2—1/4 Pf. bez. u. Br. 43 1/4 G.
 Gerste 33—40 Pf.
 Hafer loco 21—25 Pf., vr. Frühl. 50Pfd. 22 Pf. bez.
 u. Br., 21 1/2 G.
 Rüböl loco 17 1/8 Pf. Br., Februar 16 3/4 Pf. bez., 17
 Br., 16 1/2 G., Febr./März 16 1/2 Pf. Br., 16 1/2 G.,
 März/April 16 1/4 Pf. Br., April/Mai 16 1/2—1/4 Pf. bez.,
 16 1/4 Br., 16 1/2 G., Sept./Okt. 16 1/2—1/4 Pf. bez.,
 16 1/4 Br., 16 1/2 G.
 Spiritus loco ohne Fass 26 1/2—1/2 Pf. bez., Febr. u.
 Febr./März 26 1/2—1/2 Pf. bez. u. Br., 26 1/2 G.,
 März/April 26 1/2—1/2 Pf. bez., 27 Br., 26 1/2 G., April/
 Mai 27—26 1/2 Pf. bez., 27 Br., 26 1/2 G., Mai/Juni
 27 1/2—1/4 Pf. bez. u. G., 27 1/2 Br., Juni/Juli 28 Pf.
 bez. u. Br., 27 1/2 G.
 Weizen flüßes Geschäft. Roggen loco ohne Umfag,
 Termine ziemlich unverändert. Rüböl fest behauptet. Spiritus
 anfangs etwas fester und besser bezahlt, schließt wieder
 matter.
 Breslau, d. 12. Februar. Spiritus vr. Eimer zu 60
 Quart bei 80 pSt. Tralles 10 1/2 Pf. Weizen, weißer
 68—93 Sgr., gelber 68—86 Sgr. Roggen 46—51 Sgr.
 Gerste 38—44 Sgr. Hafer 24—28 Sgr.
 Stettin, d. 12. Februar. Spiritus 60—72. Roggen 41 1/2
 —42, Frühljahr 43 1/4. Spiritus 13 1/2, Rat/Juni 13,
 Frühl. 13 1/2—13 3/4. Rüböl 16 1/4, Febr./März 16 1/2,
 April/Mai 16. Alles bez.
 London, d. 11. Febr. In Weizen sehr wenig Geschäft;
 für alle Gattungen waren die Preise unverändert
 wie am vergangenen Montage.

Bergisch-Märkische 92 a 92 1/2 gem. Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. 155 a 153 gem. Breslau-Schweidnitz
 Freiburger 141 1/2 a 141 gem. Magdeburg-Wittenberge 49 a 49 1/2 gem. Oberst. Lit. A. 151 a 148 1/2 gem.
 Stargard-Posen 104 a 103 gem. Wilmshelmsbad (Griet-Debergh) 112 a 110 1/2 gem. Neudorfer 56 1/2 gem.
 57 gem. Nordbahn (Friedr.-Wilh.) 88 1/2 a 1/2 gem. Disconto Commandit-Antheile 119 a 118 1/2 gem.
 Die Börse war heute bei nicht sehr belebtem Geschäft von nicht besonderem Umfange und erfuhren die Course
 keine erhebliche Veränderungen.

Bekanntmachungen.

Die zweite Rendanturstelle bei der hiesigen
 Kammerei-Kasse soll wegen Abgangs des gegen-
 wärtigen Inhabers anderweitig besetzt wer-
 den. Mit der Stelle ist ein Jahrgehalt von
 300 event. bis 400 Pf. verbunden.
 Kautionsfähige, im Rechnungs- und Kassen-
 wesen geübte und mit darüber sprechen-
 den Zeugnissen versehene, sowie über ihre gute
 Führung legitimirte Reflektanten wollen ihre
 Bewerbungsgesuche nebst Attesten binnen 14
 Tagen bei uns portofrei einreichen.
 Eisenben, den 6. Februar 1857.
 Der Magistrat.

Auction.

Dienstag den 17. Febr. er. Nachmittags
 von 2 Uhr ab verleihere ich im Auctions-
 Lokale, gr. Märkerstraße Nr. 22, eine
 sehr elegante Damen-Garderobe
 aus feinen schweren Stoffen, verschiedene
 Mobiliar, Haus- und Küchengeräthe,
 300 Pfund Caffee u. dergl. mehr,
 sowie auch 17 Stück sehr schöne Haus-
 tauben von edler Rasse.
 Carl Paetzoldt.

Holz-Auction.

Montag den 16. Februar 1857 Vormittags
 9 Uhr sollen auf dem Rittergute Dieckau
 circa 200 Schock Eichen-, Eschen- und Weiden-
 holz (Stangen und Reis) öffentlich meist-
 bietend verkauft werden. Die näheren Bedin-
 gungen werden vor dem Termine bekannt ge-
 macht, und wird die Hälfte des Kaufpreises
 nach Beendigung der Auction angezahlt. Der
 Anfang ist am großen Bollteich bei Dieckau.

Gasthofs-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen am Markt gelege-
 nen, fast neugebauten Gasthof
„Zum Schwan“,
 mit oder ohne Inventar, welcher sich des besten
 Renommés erfreut, aus freier Hand zu
 verkaufen.
 Hierauf reflektirende Unternehmer erfahren
 alles Nähere durch mich selbst.
 Delisch, den 25. November 1856.
 August Schaaß,
 Besitzer des Gasthofes „Zum Schwan.“

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Wohn-
 haus Nr. 216 der Stadt Schloßheldrun-
 gen, am Markte und der Hauptstraße gelegen
 (worin seit circa 30 Jahren Handel betrieben
 worden ist) und in welchem sich in der Unter-
 etage eine Stube, eine Kammer und ein La-
 den, Küche und Keller, in der Oberetage zwei
 Stuben und drei Kammern befinden, mit Stal-
 lung, Hofraum und dabei befindlichem Gar-
 ten veränderungshalber aus freier Hand zu
 verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Unterzeich-
 neter selbst.
 Carl Hörning.

Pacht-Gesuch.

Eine im schwinghaften Stande befindliche
 Kohlenstein-Formerei wird zu pachten
 gesucht. Verpächter wollen ihre Offerten unter
 Chiffre E. Z. unter Angabe ihrer Bedingungen,
 resp. Forderung nebst Beschreibung des
 bisherigen Umfanges und der Baulichkeiten bei
 Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zei-
 tung einreichen.
 Es sind gute Acker- u. Rohlrüben, a Schock
 1 Pf. im Ganzen und einzeln zu verkaufen
 bei Feideck, Marienbibliothek.

Mittwoch den 18. Februar er.

beabsichtige ich in meinem hieselbst auf dem
 Freiemarkte gelegenen Schloß folgende Gegen-
 stände, als: 3 Pferde, 11 Stück Rindvieh,
 3 Schweine, 60 Stück Schaaf, 2 Wagen,
 2 Kühe, 3 Egeen, 1 Waage, 1 Futtermüh-
 le, sowie verschiedene andere zum Gebrauch in
 der Oekonomie dienende Gegenstände, wegen
 Aufgabe der Wirtschaft öffentlich an den Meist-
 bietenden gegen gleich baare Zahlung zu ver-
 steigern, und lade Bietungslustige dazu erge-
 benst ein.
 Querfurt, den 8. Februar 1857.
 Die vermittelnde Oekonom
 Genrieette Bedemann.

Verkauf einer Materialhandlung.

Veränderungshalber soll in einem Anhalt-
 Cöthenerischen Dorfe von circa 800 Einwohnern
 eine Materialhandlung, die seit langen Jahren
 sehr schwunghaft und mit dem besten Erfolg
 betrieben worden ist, mit sämmtlichem Inven-
 tarium und Waarenvorräthen aus freier Hand
 verkauft werden.
 Die sämmtlichen Gebäude sind massiv und
 herrschaftlich eingerichtet und können auch zu-
 gleich mehrere Morgen Acker, Weizenboden,
 mit übergeben werden. Näheres zu erfragen
 beim Commissionair Ferdinand Hirsche
 in Radegast.

Wagenfett aus der Fabrik der Herren Fischer & Comp. in Dederstädt ist fortwährend in kleinen Fässern zu haben bei H. Dünzelt in Wettin.

Es sind gute auserselene mehrlache Speise-
 kartoffeln, der Wispel 14 Pf., die zweite Sorte
 12 Pf. der Wispel, zu verkaufen Geißstraße
 Nr. 3.

Janus,



Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Concessionirt für die Königlich Preussischen Staaten.

Unter Vorbehalt der späteren speciellen Feststellung theilen wir hierdurch mit, dass im verflossenen Jahre **neue** Versicherungen abgeschlossen wurden im Betrage von **Bco. 1,765,955.**
Die Einnahme der Lebensversicherungsbranche im genannten Jahre belief sich auf **Bco. 306,000** gegen:
Bco. 257,127. 8 1/2 Sch. im Jahre 1855.
Für Sterbefälle waren in **1856** zu bezahlen **Bco. 109,865** gegen:
Bco. 135,025 im vorhergehenden Jahre.
Das versicherte Kapital betrug ultimo 1856 **Bco. 8,500,000.**
Hamburg, Januar 1857.

Die Direction des „Janus“.
Mieth. Aug. Wm. Schmidt.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung bemerke ich, dass Prospekte, aus welchen die billigen Versicherungs-Bedingungen der Gesellschaft zu ersehen sind, so wie Antragsformulare etc. bei mir und folgenden Agenten unentgeltlich verabreicht werden.

- In Bitterfeld bei Herrn Kaufm. Otto Echt.
- „ Bibra bei Herrn Kaufm. Fr. Loth.
- „ Cönnern bei Herrn Kaufm. A. F. Klingenberg.
- „ Delitzsch bei Herrn Kaufm. G. H. Schulze.
- „ Eilenburg bei Herrn Kaufm. Joh. Chr. Richter & Co.
- „ Elsterwerda bei Herrn Kaufm. Ed. Zeidler.
- „ Gräfenhainchen bei Herrn Canzlist Götz.
- „ Halle a/S. bei Herrn Musikalienhändler Karmrodt.
- „ Hettstedt bei Herrn Kaufm. L. Demelius.
- „ Hohennölsen bei Herrn Registrar Hötzel.
- „ Kemberg bei Herrn Kaufm. Gotth. Fritzsche.
- „ Laucha a/U. bei Herrn Kaufm. Bernh. Sachse.
- „ Liebenwerda bei Herrn Senator W. Wengler.
- „ Merseburg bei Herrn Kaufm. Leop. Meissner.
- „ Mühlberg a/E. bei Herrn Kaufm. Oscar Baarz.
- „ Naumburg a/S. bei Herrn Kaufm. Herm. Seyffart.
- „ Querfurt bei Herrn Expedient Karguth.
- „ Rossla a/H. bei Herrn Kaufm. F. R. F. Fischer.
- „ Schafstädt bei Herrn Wilh. Dietrich.
- „ Schkeuditz bei Herrn Kaufm. Carl Lindner.
- „ Torgau bei Herrn Kaufm. J. L. Walther.
- „ Weissenfels bei Herrn Buchhändler C. F. Süß.
- „ Wiehe bei Herrn Ger. Canzlist Dietrich.
- „ Zeitz bei Herrn Kaufm. J. F. Herrmann.

Halle a/S., im Februar 1857.
E. Scheidemandel,
Haupt-Agent für den Reg.-Bezirk Merseburg,
gr. Brauhause-gasse 4.

Große süße Türkische Pflaumen, à Pfd. 3 Sgr.,
10 1/2 Pfd. auch 11 Pfd. pr. 1 Thlr., in Fässern billiger, offerirt
Julius Riffert.

Schönes fettes Gänsepockelfleisch, à Pfd. 4 Sgr.,
8 Pfd. pr. 1 Thlr., in Fässern von 1/2 — 1 C. billiger, empfing und empfiehlt
Julius Riffert.

Gegen Hautübel,

namentlich gegen nasse und trockne Flechten, Schwinden, Kupfer, Finnen, Gesichtsröthe, Miteffer u. dergl. Verunzierungen (nicht gegen Sommerprossen) hat sich nunmehr seit länger als 70 Jahren das **Kummerfeld'sche Waschwasser**, wie eine große Anzahl Ateste unzweifelhaft befunden, als wirksam bewährt und kann mit gutem Gewissen empfohlen werden. Dasselbe wird allein acht bereitete von **Dr. L. Hoffmann**, Hofapotheker in Weimar, und ist daselbst zu haben, die ganze Flasche zu 2 Rthl. 5 Sgr., die halbe zu 1 Rthl. 10 Sgr. incl. Gebrauchsanweisung und Verpackung. — Briefe franco. — Ausführliche Nachricht darüber kann man in Dr. Schwabe's Hautkrankheiten (5 Sgr.) durch alle Buchhandlungen beziehen.

Für Halle und Umgegend nur allein zu haben bei **W. Gesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer, so wie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft zu den höchsten Preisen

S. M. Friedlaender, Markt Nr. 4.

Eine gut gehaltene Malzdarre, englische Rachelbare, weist zum Verkauf nach

Zwanziger, Strohhospitze Nr. 2.

Gutschlagende, junge gelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen am Markt Nr. 18.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 15. Febr. zum zweiten Male:
Der Tower von London,
Schauspiel in 4 Akten von Bahn.
Nebst einem Vorspiel:
Die Senker von Westminster.

Montag den 16. Februar bei gänzlich aufgehobenem Abonnement:
Zum Benefiz für Herrn **Wrede:**
Die Stimme von Portici,
große Oper in 5 Akten von Auber.
Julius Wunderlich.

Weintraube.

Sonntag **Concert.**
John, Stadtmusikdirector.

Bad Wittkind.

Sonntag **Concert.**
G. Stöckel, Director.

Sonntag den 15. Februar Abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Kühlenbrunnens“
Soirée des Liederkranzes.
Billets bei den Kaufleuten Herren Kluge und Seine. Der Vorstand.

Das Scatenspiel. Preis 4 Sgr. ist wieder vorräthig.

Pfeffersche Buchh. in Halle.

Gesuch.

Einen tüchtigen Uhrmachergehülften sucht noch zum sofortigen Antritt **Albert Kuhlmei** in Cisleben.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein auswärtiges Materialwaaren-Geschäft wird ein Lehrling unter sehr billigen Bedingungen gesucht.
Näheres ist bei Hrn. **Kübling**, Marktplatz Nr. 15, zu erfragen.

Ein Sohn anständiger Eltern kann als Lehrling placirt werden bei **Knapp jun.**, Posamentier in Merseburg. Näheres daselbst, so wie auch in Halle beim Klempnermeister **Düwert**, gr. Klausstr. 12, zu erfragen.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann zu Diers als Handlungs-Lehrling bei mir eintreten.

Der Banquier Lehmann.

Ein Lehrbursche wird zu Ostern gesucht vom Bäckermeyer **Kleinschmidt.**

Einen braven Burschen nimmt als Lehrling der Schneidermeister **Baehle**, Scharrngasse 12.

Nothe Carmin-Finte in Flaschen à 5 Sgr. Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Schweinsborsten und **Haare** kauft fortwährend **Niederich**, gr. Klausstr. Nr. 25.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau **Valencia** geb. **Palms** von einem gesunden munteren Mädchen glücklich entbunden.
Merseburg, den 11. Februar 1857.
C. Berger.

Todes-Anzeige.

Am 12. Februar Nachmittags 4 Uhr ist mein Vater, der pens. Post Conducteur **Carl Wilhelm Wegmann**, nach 8 wöchentlichen schweren Leiden in einem Alter von 70 Jahren in dem Herrn ruhig entschlafen.

Indem ich diese traurige Nachricht seinen vielen Freunden und Bekannten hiermit anzeige, bitte zugleich um stilles Beileid.
Halle a/S., den 13. Februar 1857.

Carl Wegmann.

Verzeichnis

der in der Sitzung der Stadtverordneten
am 16. Februar d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

A. Öffentliche Sitzung.

1) Prolongation mehrerer Freiensfelder Pachtcontracte. 2) Bewilligung eines Zuschusses für die Schulkasse. 3) Desgl. für die Freiensfelder Armenkasse. 4) Erhöhung eines Statistfels. 5) Verpachtung einer Parzelle in den Pulverweiden. 6) Erstattung der Kosten für überetassete Kranke im Krankenhaus. 7) Rechnung über Einrichtung des Arbeitshauses.

B. Geschlossene Sitzung.

1) Ein Unterflüßungs-Gesuch.

Der stellvertretende Vorsteher der Stadtverordneten.

Gödecke.

Gesetz-Sammlung.

Das am 13. Februar ausgegebene 6. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4599. das Statut für den Deichverband des Danziger Werders. Vom 12. Januar 1857; unter

Nr. 4600. den Allerhöchsten Erlass vom 18. Januar 1857, betreffend einige Modifikationen des Organisations-Reglements für das Personal der Marine (Gesetz-Sammlung für 1854 S. 381 ff.); unter

Nr. 4601. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Januar 1857, betreffend die Verleihung der holländischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Ge-

meinde-Chauffee von Sommerda über Schallenburg bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Erfurt, und unter

Nr. 4602. die Bekanntmachung, betreffend die unterm 21. Januar 1857 erfolgte Allerhöchste Bestätigung der Statuten einer Actien-Gesellschaft unter dem Namen „Stettiner Dampfmühlens-Actien-Gesellschaft“, mit dem Domicil zu Stettin. Vom 29. Januar 1857.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 12. bis 13. Februar.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Ulrich a. Hannover, Ullmann a. Frankfurt a. M., Scheffer a. Bamberg, Bacherer a. Pforzheim, Engelhardt u. Kirme a. Leipzig, Gurrell a. Düren, Cohn a. Berlin. Frau Kreisger.-Rathin Gräbe a. Posen. Mad. Dulac a. Dresden. Hr. Baron v. Wildensfeld, Sekretair a. Wien.

Goldner Ring: Frau Amtm. Bach a. Erdingen. Hr. Insp. Blandmeister a. Friedeburg. Hr. Weinbdr. Pfug a. Kippingen. Hr. Fabrik. Schlad a. Magdeburg. Hr. Post-Inspr. Frigische a. Marienwerder. Die Hrn. Kauf. Kreppler a. Hannover, Löwenthal a. Heiligenstadt, Rodenberg a. Bingen, Rübcke a. Magdeburg, Schmidt a. Berlin.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Billing a. Düsseldorf, Cramer a. Erfurt, Grädes a. Berlin, Morgenroth a. Frankfurt, Rinne a. Magdeburg, v. Leebach a. Wesel. Hr. Lieut. im 25. Infant.-Reg. Reuland a. Frankfurt.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. Krause a. Holtzen. Die Hrn. Kauf. Sander u. Lehmann a. Leipzig. Hr. Ref. Riste a. Wittenberg. Hr. Dr. med. Vertuch a. Rassel.

Goldne Kugel: Hr. Abtheil.-Jungen. Scherz a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Giese a. Hagen, Müller a. Leipzig, Gehe a. Stumsdorf. Die Hrn. Dehon, Gebr. Seidel a. Jeltz.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Reinhardt a. Harburg, Roth a. Seibronn. Die Hrn. Fabrik. Fesca a. Berlin, Sieckind a. Bitterfeld.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Sitzungen der ersten Schwurgerichtspräsidenten d. J. beginnen beim unterzeichneten Königl. Kreisgericht am 9. März, er. früh 8 Uhr. Der Zutritt zu denselben wird gegen Einlasskarten, welche bei unserm Gefängnisinspector Hrn. Lüdecke im Kreisgerichts-Gebäude über den Hof weg unentgeltlich verabfolgt werden, gestattet, und bleibt nur solchen unbetheiligten Personen, welche unerwachsen, oder welche nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehre sind, versagt. Halle, den 11. Febr. 1857.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf

behufs Auseinandersetzung
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte
zu Halle a/S.

I. Abtheilung.

Das den Erben des Gottfried Heinrich Graue gehörige, im Hypothekenbuche von Diemitz, Band II Nr. 50 eingetragene Grundstück: Ein Haus und Hof nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekeneinheim und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden vorgerichtlichen Zare, abgetheilt auf

470 Thlr.,

soll behufs Auseinandersetzung der Erben am 20. Mai 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Substitutionsgerichte zu melden.

Halle a/S., am 31. Januar 1857.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Holz-Auction!

Das der hiesigen Gemeinde zugehörige Forstgrundstück, das Gemeindeholz, soll ausgetrieben werden, und soll mit dem Verkauf des Oberholzes, welches fast ausschließlich aus vorzüglich schönen Eichen besteht, den 23. Februar d. J. früh 9 Uhr an Ort und Stelle angefangen und nach Befinden den folgenden Tag fortgesetzt werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Großosterhausen, d. 10. Februar 1857.

Wille, Ortsrichter.

Ein Packet gefunden zwischen dem Gasthof „Zur Lanne“ und Diemitz. Abzuholen gr. Steinstraße Nr. 47.

Öffentliche Anerkennung.

Der Magdeburger Vieh-Verföderungs-Gesellschaft, namentlich der Agentur Höhnstedt Herrn Thierarzt Neumann, sage ich hiermit öffentlich meinen verbindlichsten Dank für die prompte sowie unverkürzte Schadenauszahlung bei meinen bedeutenden Vieh-Verlusten. Nach meiner festen Ueberzeugung halte ich dieses Institut für eins der zweckmäßigsten, und es wäre wünschenswerth, wenn sich recht viele der Herrn Beamten, Gutsbesitzer, Dekonomen und sonstige Viehhalter dabei beteiligten, um den Wuchs dieses Lebensbaumes zu befördern und das fernere Gedeihen desselben zu erhalten zu suchen.

Amt Erdeborn. Graf v. Schwerin.
In Vertretung:
der Administrator Berth.

Aufforderung.

Vor ungefähr 14 Tagen entfernte sich mein Ehemann, der Winzermüller Gottfried Thormann zu Schwertz, angeblich seine Freunde zu besuchen. Derselbe ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt und war bekleidet mit einem dunkelgrünen Oberrock und grünlichem Flauchrock, grauen Beughosen, Lederschuhen und einem grauen Filzhut. Ich fordere sämtliche Ortsbehörden hiermit auf, seinen Aufenthalt zu ermitteln und mich davon zu benachrichtigen.

Schwertz bei Brehna, d. 13. Febr. 1857.
Friederike Thormann geb. Kleppig.

Eine anständige junge Frau, erfahren in jeder Handarbeit, sucht ein Unterkommen als Aufwärterin oder als Haushälterin. Zu erfragen auf der „Maille.“

Neu-Oeger Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein.

Actienzeichnungen

für diese hier auf ein Capital von 1,600,000 Thaler, von welchen das Comité die Summe von 460,000 Thaler bereits gezeichnet hat, begründete Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft werden von Herrn

Paul Fürstenberg in Halle a/S.

entgegengenommen und liegen bei demselben Prospective zur Einsicht bereit. Neu-Dege bei Limburg an der Renne, d. 7. Februar 1857.

Das Comité.

- Carl Wilhelm Aue, Eisenbahndirector und Kaufmann in Magdeburg.
- Carl Dieckhoff, Fabrikbesitzer in Neu-Dege.
- Johann Heinrich Freund, Fabrikbesitzer in Berlin.
- Herrmann Sollandt, Major a. D. in Braunschweig.
- Theodor Movius, Königl. Landgerichts-Assessor a. D. in Göln.
- Carl Overweg, Rittergutsbesitzer in Lehnmathe.
- Johann Friedrich Wischbahn, Königl. Kommerzien-Rath in Dortmund.

Neu-Schottland.

Die Herren Actionäre des Berg- und Hütten-Actien-Vereins „Neu-Schottland“ werden hierdurch ersucht, die dritte Rate oder 20 $\frac{1}{2}$ pro Actie, abzüglich der Zinsen auf die erste und zweite Rate für die Zeit vom 16. October d. J. bis 16. des künftigen Monats, mit

19 Thlr. 5 Sgr.

a) in Dortmund bei Herrn Wilhelm von Born, b) in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft, bis zum 16. März d. J. unter Vorlage der Interimscheine zu leisten. Dortmund, den 12. Februar 1857.

Der provisorische Verwaltungsrath.

Wilh. von Born, B. G. Weismüller, Ed. Conrad, Druckenmüller, Feingmann, Gust. Fehrkind, W. C. Schulte, Schulz, Franz Schulz.

Wiener Putzsteine

a Stück 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dieselben sind ein so vorzügliches Putzmittel für alle Gegenstände aus Gold, Silber, Kupfer, Messing, Stahl u. s. w., so billig in der Anschaffung und ökonomisch im Gebrauch, dass dieselben schon in vielen Haushaltungen und Werkstätten regelmäßige Anwendung gefunden haben.

Zu haben bei C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Friedr. Taubert in Halle, Alter Markt 21,

empfeilt großes Lager von: feinen und feinsten englischen Kumm- und Sielengeschirren, mit Silber, Neusilber, Eisenbein und schwarzen Beschlägen; von

Reitsatteln mit und ohne Stahlfedern, für Herren, Damen und Knaben, fortwährend in 2 Dukend Auswahl, Reit- und Fahr-Deitschen, Reitzäumen in großer Auswahl, Trensen, Halftern, Pferdebedecken, Satteldecken, Deckengurten, Reifeoffern in 50 verschiedenen Exemplaren, Hut-, Mützen- und Helm-Schächeln, Reifetaschen mit und ohne Koffer in allen Stoffen und Größen, Reifetaschen zum Umbängen (Eisenbahntaschen) in 50 verschiedenen Sorten, Geldtaschen, Jagdtaschen, Briefmappen, Schreib-Etuis, feinen Leder- und Plüschtaschen u. s. w., aus der Werkstätte des **Regiments-Sattler A. H. Melster** im Königl. 3ten Husaren-Regiment, in feinsten dauerhafter Arbeit zu höchst soliden Preisen.

Amerikanische Gaultschou - oder Gummi-Elasticum-Auflösung
in Büchsen nebst Gebrauchszettel zu 5 und 2 1/2 *fl.*, womit man alles Lederwerk wasserdicht macht, so daß keine Nässe eindringen und den Fuß immer trocken hält, auch dem Leder vortheilhaft ist, bekommt man stets bei Herren:
Wilh. Fürstenberg & Sohn in Halle.

Dieser Gaultschou ist auch den Herren Lederhändlern und Schuhmachermeistern bestens zu empfehlen.
Eduard Defer in Leipzig, Fabrikant.

Hausverkauf.

Mein hieselbst in der Riefstädterstraße sub No. 573 belegenes Wohnhaus nebst Scheune ic. beabsichtige ich ertheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe enthält eine vollständige Einrichtung zur Färberei und eignet sich daher zum Betriebe dieses Geschäfts ganz besonders, ist indeß vermöge seiner Lage auch zu jedem andern Geschäft passend. — Von der Kaufsumme kann auf Verlangen der größte Theil gegen sichere Hypothek an dem Hause stehen bleiben.

Sangerhausen.

Witwe Hof. Klemm.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle in Thüringen, nahe an einer Stadt von 20.000 Einwohnern, mit zwei deutschen Mahlgängen und ausreichendem Wasser, 20 Morgen gutem Feld, 3 Morgen Wiesen, 3 Morgen Obst- und Gemüse-Garten nebst allem Inventarium ist sehr preiswürdig zu verkaufen; auch kann ein bedeutender Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Hierauf Reflektirenden ertheilt nähere Auskunft

Anton Hebershausen.

Halle a/S., Ereg Nr. 17.

12 - 1500 Thlr. werden gegen Cession und mit Verlust zu leihen gesucht. Adressen unter A. B. poste restante Halle.

In Folge mehrfach mit jugeträgerner, absichtlich ausgeprägter Beleidigung im Publikum durch meine in Ehecheidung stehende Frau, geborne **Caroline Sonnemann** zu Amendorf, ersuche ich hierdurch denjenigen, bei wieder vorkommendem Falle mir abermalige Anzeige davon zu machen, damit ich obgenannte Person beim Gericht belangen kann.

H. Kieper,
Conditor.

Warnung.

Ich leiste hinfüro keine Zahlung mehr, wenn mein Mann irgend wo borgen sollte!

Frau Lehmann in Gutenberg.

Saamenanzeige. 2 1/2 Wispel Narbonische Widien, größer als Erbsen, und 1 1/2 Wispel schwarze Linsen, die feinsten im Geschmack, sind die Meße zu 8 *fl.*, der Scheffel zu 4 *fl.*, vom Rittergute Dbereschmon bei Duesfurt zu beziehen. Beide Sorten sind sehr ergiebig, verlangen trockenen, letztere mehr leichten Boden und werden von Saamenhandlungen zum 3- und 4fach höheren Preise ausgeben.

Um Beschäftigung im Weisnähren wird höflich gebeten Leipzigerstraße Nr. 26 drei Treppen hoch bei **Siegfried.**

Schaaferverkauf. Den 6. März verkaufe ich wegen der Separation 26 Stück Schaafe incl. Hammel.

Freiburg a.H., den 13. Februar 1857.

Benjamin Kunis.

Stelle-Gesuch.

Ein auswärtiges, junges, elternloses Mädchen von guter Erziehung sucht zum 1. April oder auch sogleich eine Stelle in einem hiesigen Ladengeschäft. Näheres Mauergasse Nr. 13 eine Treppe.

Lehrlingsgesuch.

Ein Knabe kann als Lehrling placirt werden beim Gold- und Silberarbeiter **Carl Schuidt** in Weisensefel.

Einen Lehrling sucht der Stellmachermeister **Gerns**, Leipzigerstraße Nr. 33.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister **Keppler**, Spiegelgasse Nr. 8.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister **G. Rißschke**, Barfüßerstraße Nr. 11.

Ein gewandter Kellnerbursche wird gesucht auf der „Maille.“ **W. Bügler.**

Ein Def.-Verwalter,

der auf einer mit Fabrik verbundenen Wirthschaft gelernt und in einer solchen einige Jahre als Verwalter servirt hat, sucht zum 1. April Stellung. Näh. Ausk. ertheilt der Commissionair **Fr. Wielert** in Magdeburg.

☞ Eine **Kochmannselle**, auch i. d. landwirthschaftl. Arb. etwas erf., wünscht z. 1. April oder Mai wömöglich auf einem Gute Stellung. Näheres durch **Fr. Wielert** in Magdeburg.

Einige **Pensionairinnen** finden in einer Lehrersfamilie eine freundliche Aufnahme. Dieselben finden Gelegenheit in Nachhilfe oder zum Erlernen jeder weiblichen Handarbeit. Geehrte Eltern wollen so freundlich sein, sich zu erkundigen Halle, Leipzigerstraße an der Ulrichskirche Nr. 99 im Laden.

Eine Wirthschafterin von gesehten Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu ersuchen Kleinschmieden Nr. 1, 3te Etage.

In allen Buchhandlungen (in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung**) ist zu haben:

J. F. Heinze's allgemeiner kaufmännischer Briefsteller

und Handlungs-Comptoirist. Enthaltend alle Arten im kaufmännischen Geschäftsleben vorkommender Briefe und Aufsätze, nach den neuesten und besten Mustern. Ein nützlichcs Hülfsbuch für Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten u. s. w., vorzüglich aber für Jünglinge, die sich der Handlung widmen. Fünfte, verbesserte Auflage. 8. geb. Preis 1 *fl.* — Mit Anhang 1 *fl.* 10 *fl.*

Ein Zuchtbulle, 3 Jahr alt, schwarz gescheckt, steht zum Verkauf in Kütten am Petersberge bei **Neuter.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Palmies Bierstube.

Sonnabend den **14. Februar** erstes großes **Bockbier-fest**



und musikalische **Soirée** von Abends 7 Uhr an.

Sonnabend Abend giebt es Pöckelfleisch mit Meerrettig und Sauerkohl bei

M. Lehmann im Bierkeller unter dem Rathhause.

Böllberg.

Sonntag musikalische Unterhaltung bei **Natsch.**

Seibt in Sangerhausen.

Maskenball den 22. Februar bei festlicher Beleuchtung aller Lokalitäten.

Söhnstedt

im Saale bei **Weichmann.**

Freitag den 20. Februar

Vocal- und Instrumental-Concert der Geschwister **Drechsler.**

Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 5 *fl.*

Concert-Anzeige.

Zu Laufe der nächsten Woche veranstaltet Unterzeichnete, unter Mitwirkung hiesiger und fremder Künstler, am hiesigen Orte eine **musicalisch-declamatorische Soirée,**

wovon die Hälfte der Einnahme zum Vortheil der hiesigen 2 Kleinkinder-Bewahranstalten bestimmt ist. Alles Nähere bringen später diese Blätter und die Programme.

Mathilde Lubeck.

Fr!

Zu ihrem am 24 d. Mts. stattfindenden Hofstage ladet ihre früheren Mitglieder freundlichst ein die **Neoborussia.**

J. X.
Jakob x x x

A. von Winterfeld Garnison-Geschichten!

Bei Otto Zanke in Berlin erschien soeben und ist vorrätzig in der **Pfefferschen Buchh. in Halle:**

Garnison-Geschichten.

Ein Bilderbuch

von **A. v. Winterfeld.**

Zweite Auflage.

10 Bogen Belimpapier. Eleg. geheftet. Preis 10 *fl.*

Pferde-Verkauf.

Zwei egale fehlerfreie Schimmelstuten, wobei eine Mutterfute mit einem einige Tage alten Rasse-Fohlen, zu Wagen- und Ackerpferden brauchbar, stehen veränderungshalber zu verkaufen beim

Kaufmann **J. F. Probst** in Sangerhausen.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 38.

Halle, Sonnabend den 14. Februar

1857.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Triest, Donnerstag, 12. Febr. Nach den mit der Levantepost hier eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel waren im persischen Meerbusen 7000 Mann frische Truppen aus Bombay eingetroffen. Englische Truppen waren in Cabul angelangt, um mit den Truppen Dost Mahomets vereint gegen Herat zu ziehen. Rußland konzentrierte Streitkräfte am Caspischen Meere.

Aus Athen wird vom 7. d. gemeldet, daß durch Tagesbefehl des Admirals Billaumez den französischen Occupationstruppen verkündet worden sei, dieselben würden den Pyraeus verlassen.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Februar. Se. Majestät der König ertheilte vorgestern Nachmittag im hiesigen Schlosse dem Kaiserlich russischen Geheimen Rath, Baron von Brunnow, eine Privat-Audienz und nahm aus dessen Händen ein Schreiben des Kaisers von Rußland entgegen, das ihn in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am hiesigen Hofe beglaubigt.

Die Prinzessin von Preußen ist heute früh von hier nach Weimar abgereist, um eine Woche bei der Großherzoglichen Familie zum Besuche zu verweilen und am 20. d. die Reise nach Koblenz fortzusetzen.

Vom Grafen v. Tzenpliz und 26 anderen Mitgliedern des Herrenhauses ist der Antrag gestellt worden, das Herrenhaus wolle die königliche Staatsregierung ersuchen, der Zersplitterung und Verschuldung des in Erbgang kommenden ländlichen Grundeigentums durch gesetzliche Anordnung entgegen zu wirken.

Bei der Marine-Station der Dflise in Danzig ist ein Stab und besoldeter Stamm für die Marine-Reserven und Seewehr errichtet, und der Hauptmann Rode vom See-Bataillon unter Beförderung zum Major zum Führer der Marine-Reserven und Seewehr ernannt worden. Hieran schließt sich die Bildung eines Seewehr-Offizierkorps, nach Analogie des der Landwehr, jedoch mit mannigfachen Modifikationen, welche durch die eigenthümlichen organisatorischen Verhältnisse der k. Marine begründet worden. Durch diese neue Schaffung scheint die k. Marine dem Standpunkte der Selbstständigkeit, als zweite Wehrmacht des Staates, wieder nähergerückt. (Sp. 3.)

Nach Angabe der „Stettiner Zeitung“ ist in neuester Zeit eine Verfügung ergangen, nach welcher die Besetzung von höher dotirten Königl. Pfarrstellen (von 700 Thlr. an) in der ganzen Monarchie der Kompetenz des Oberkirchenraths zugetheilt worden ist.

Die Ausstellung der zur Verloosung eingegangenen Geschenke zur Unterstützung für die entlassenen Geistlichen, Beamten, Lehrer und Offiziere aus den Herzogthümern Schleswig und Holstein hat seit dem 8. d. M. im königl. Akademiegebäude ihren Anfang genommen und die Verloosung wird demnächst folgen.

Hannover, d. 11. Februar. Die Präsidentenwahl in zweiter Kammer hat bereits zur Gänze gezeigt, daß sich die Rechte in entschiedener Mehrheit befindet. Die 3 Kandidaten, welche in zweiter Kammer zum Amte des Vorsitzenden gewählt worden sind, gebören sämmtlich der insidierenden Rechte an. Unstreitig wird der an erster Stelle gewählte Kandidat, Herr D. G. Rath Staatsanwalt Heise von hier, zum Präsidenten der Kammer vom Könige ausgewählt und bestätigt werden. Herr Heise wurde im Jahre 1849 von der Stadt Hameln, woselbst er damals Amtsassessor war, zum Abgeordneten für die zweite Kammer gewählt und hat diese Stadt mehrere Jahre lang vertreten. Wenn wir nicht irren, so stammte Hr. Heise damals für die Grundrechte des deutschen Volkes. Späterhin ging er mit dem Ministerium Sülze und dann mit den folgenden Ministerien. Daß auch die Wahl des Vicepräsidenten und des ganzen Bureaus



einmüthig sich von der Nothwendigkeit einer Zurücknahme der Maßregel überzeugen werde, daß daher eine Deputation mit einer Petition nach Hannover zu entsenden sei. Die Schrift wird heute entworfen, morgen einer zweiten Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt und alsdann die Deputation gewählt werden.

Flensburg, d. 9. Februar. In heutiger Sitzung der Schleswighen Ständeversammlung motivirte Graf Baudiss in seine Proposition: „Die Schleswighen Ständeversammlung beschließt, bei Sr. Majestät dem Könige den allerunterthänigsten Antrag einzureichen: Allerhöchstersele wollen geruhen, der Landes-Universität Kiel seinen landesväterlichen Schutz in der Art allergnädigst angedeihen zu lassen, daß deren Existenz gesichert wird.“

Die Existenz der Universität in Kiel, sagte der Graf, sei wirklich bedroht. Diefelbe würde jetzt kaum von der Hälfte Studenten besucht, wie sonst, von Ausländern fast gar nicht. Früher habe sie Professoren von Europäischem Rufe gehabt, jetzt sehr wenige, oder keine dergleichen. Der Proponent theilte die Verordnungen mit, durch welche es vorgeschrieben, daß die, welche im Herzogthum Schleswig angestellt werden wollten, das academische Biennium bestanden oder 2 Jahre auf der Universität Kiel studirt haben müßten. Diese Bestimmung wäre von dem Regierungs-Commissar am 21. November 1850 mit Bezug auf das damalige Interimificium aufgehoben, also müßten die bestehenden Gelehrte gegenwärtig wieder in Kraft treten. Es sei verordnet, daß zur Zulassung zum Paats-Examen ein testimonium publicum von der Kieler Universität erforderlich. Wie werde es aber damit gehalten? Die weitere Ausführung dieser wie anderer Umstände, bleibe dem hiesigen Comite vorzubehalten. Seine Meinung sei, daß Ministerium wolle keine Beamten von einer Deutschen Universität und suche alles Deutsche zu unterdrücken (eine Meinung, die durch gleichzeitige Eröffnung der Kopenhagener Universität für Schleswighen Studenten allerdings noch gestützt wird). — Probst Hansen erbat sich darauf vom Kgl. Commissar eine Aufklärung darüber, wie es sich damit verhalte, daß Schleswig einen gleichen Antheil mit Holstein zu der Kieler Universität, die doch nur von einem Theile der Schleswigher benutzt werden könne, leisten müsse, da sonst doch das Verhältniß von 17 zu 23 pCt. für die gemeinschaftlichen Ausgaben der Herzogthümer

natürlich nicht
fehlen aus-
Schärfen,
geordnet ist
worden, und
die Ansicht
hat für die
immer eintre-
erben, seinen
1. Aug. 1855
fehlenden Ab-
m Erscheinen

ch's freit in
derswo den
„Stg. f. N.“
ctor Wyneken
die Schule be-
zu lesen wei-
un, daß ihm
in Kellern zu
und darum
den Kindern
on angebroht.
Schülerchor,
t voran, und
el ungeder-
zu treten, wo
rer Stadt die
m Zwecke ab-
waren und
Schritte ber-
n Weise sprach
Allständig über
ländlicher Aus-